

MENSCH! *Ludwig*!

Bildende Künstler des 21. Jahrhunderts befragen einen Mythos

Anlässlich der bayerischen Landesausstellung „Götterdämmerung – König Ludwig II. und seine Zeit“ im Neuen Schloss Herrenchiemsee hat der Landkreis Rosenheim in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie in Schloss Hartmannsberg bildende Künstler des 21. Jahrhunderts eingeladen, sich mit dem bayerischen „Märchenkönig“ und der Mythenbildung um seine Person zu beschäftigen.

Mit den heutigen Mitteln der bildenden Kunst umkreisen sie die Figur des Königs und befragen den Menschen Ludwig II. unter vielfältigen Aspekten.

Der Bogen spannt sich von der Kindheit Ludwigs II., seiner strengen Erziehung und seinem angeblichen Nicht-Verhältnis zu seinem Vater König Max II., bis zu seinem geheimnisumwitterten Tod und der fast kultischen Verehrung durch seine Anhänger bis in heutige Zeit. Die frühe Konfrontation mit der Königswürde und den damit verbundenen Pflichten und politischen Zugeständnissen, die Diskrepanz zwischen der Repräsentationsfigur Bayerns und der unverstandenen Privatperson werden ebenso thematisiert wie sein Rückzug in die Einsamkeit und seine Flucht in die schönen Künste.

Ausstellungsort

Schloss Hartmannsberg bei Hemhof
83093 Bad Endorf

Ausstellungsdauer bis 21. August 2011 | geöffnet Freitag 14 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 - 18 Uhr | Eintritt frei

Lage

Auf der linken Seite der Staatsstraße 2095 im Ortsteil Hartmannsberg am Langbürgner See zwischen Bad Endorf und Chiemsee gelegen.

Eine Ausstellung des Landkreises Rosenheim in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie Rosenheim
Kuratorin Elisabeth Rechenauer M.A.

Weitere Informationen unter
www.galerie.rosenheim.de



Bayerische Landesausstellung 2011
Götterdämmerung. König Ludwig II.
14. Mai bis 16. Oktober 2011 im Neuen Schloss Herrenchiemsee
www.hdbg.de/ludwig

Postkarte / Heliogravüre, um 1910, 9 x 14 cm, *König Ludwig II., Letzte Aufnahme*
© Digitalbild: Haus der Bayerischen Geschichte / Augsburg (Originalobjekt: unbek. Urheber)

Andreas Pytlík *1962 in München
1979-82 Ausbildung zum Steinbildhauer
2000-08 Assistent bei Nils-Udo
2002-08 Künstlerischer Leiter des AK 68
seit 2004 Kurator der Chiemseart e.V.
lebt und arbeitet in Schnaitsee

Steg, 2011 | Holz, Farbe

Ein begehrter Steg, der nicht ins Wasser, sondern auf eine grüne Wiese führt, steht als Symbol für den Schritt ins Leben. Scheinbar ins Nichts führend, Freiheit vermittelnd und Anschluss an das Weltmeer bietend, hätte man Ludwig II. einen solchen Steg, eine Brücke, verbunden mit einem – rein emotionalen – „Sprung ins kalte Wasser“, hinaus in das reale Leben gewünscht.



Dieter Rehm * 1955 in Memmingen
1974-81 Studium der Malerei, Grafik und Fotografie an der Akademie der Bildenden Künste, München
1981-83 Meisterschüler bei Gerd Winner
seit 2001 Professor für Fotografie und Layout in Printmedien an der Akademie der Bildenden Künste, München
seit 2007 deren Präsident
lebt und arbeitet in München

Excalibur Las Vegas, 2003/2011 | Fotografie auf Leinwand, 111 x 150 cm

Mit ihren fast malerischen Farbstimmungen dokumentieren die Aufnahmen magische Orte und Momente, fernab des Alltags, wie von Ludwig in heutiger Zeit erträumt. Das Hotel Excalibur in Las Vegas etwa, ein aus dem Asphalt wachsendes, monströses Traumschloss der Post-Moderne und des Größenwahns, kann sein architektonisches Vorbild Neuschwanstein nicht verleugnen.



Magic Kingdom Orlando 1 und 2, 1996/2011 | Leuchtkasten, je 40 x 52 cm

Magic Kingdom Paris, 2000/2011 | Canvas Print, 160 x 111 cm

Herrenchiemsee 1 und 2, 2007 | Ilfocrome hinter Glas, je 52 x 38 cm

Veronika Veit *1968
1989-95 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München
lebt und arbeitet in München

Die Faust, 2010 | Video

Die Kindheit Ludwigs II. war geprägt von einem streng geregelten, minutiös geplanten Tagesablauf. Kinder waren zu Härte und Ent-sagung zu erziehen, damit sie im späteren Leben bestehen konnten. Den Vater sah Ludwig selten und wenn, dann wusste dieser mit dem Sohn nichts anzufangen. „Die Faust“ lässt das auf vollkommen Gehorsam reduzierte Kind-Sein auf beklemmende Art und Weise nachspüren. Scheinbar emotionslos erfährt das Kind elterliche Strenge fast surrealen Ausmaßes.



Jess Walter *1959 in Ornbau
1979-85 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Gerd Dengler und Daniel Spoerri,
Meisterschüler bei Spoerri
1989 Postgraduiertenstipendium
lebt und arbeitet in München

Sissi, 1998 | Linoldruck, Lack auf Nessel, 200 x 280 cm

Sissi und Franz, 1998 | Linoldruck, Lack auf Nessel, 200 x 280 cm

Ludwig II. und seine Cousine Elisabeth waren Seelenverwandte, die einander zeitlebens in platonischer Wertschätzung verbunden waren. Wären sie einander näher gekommen, wenn Sissi nicht durch ihre Heirat Kaiserin von Österreich geworden wäre? Die Mythenbildung fördernd, wird beider Leben nach ihrem Tod mehrmals verfilmt.

Die Arbeiten „Sissi“ und „Sissi und Franz“ basieren auf verfremdeten Film Stills aus der Sissi Trilogie des Filmmachers Ernst Marischka, mit Romy Schneider und Karl Heinz Böhm in den Titelrollen.



Bildende Künstler des 21. Jahrhunderts befragen einen Mythos

3. Juli bis 21. August 2011

Schloss Hartmannsberg bei Bad Endorf

Christina von Bitter * 1965

1988-91 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München

1991-95 Studium an der Hochschule der Künste, Berlin

Meisterschülerin bei Lothar Fischer

lebt und arbeitet in München und Hainbach

Eistänzer, 2002

Papier, Draht, Farbe, 25 x 90 x 13 cm

Der Schlittschuh als Symbol für den Lebenstanz auf brüchigem Grund.



Hermelin, 2011 | *Papier, Draht, Farbe, 240 x 100 x 70 cm*

Ein hoher, strenger, androgyner Mantel schwebt im Raum. Ist es ein Königsmantel, Frauengewand oder doch ein Männerumhang? Ein Spiegel des Habitus, wahrhaft königlich, prachtvoll, elegant, ist er doch auch ein Verweis auf das Eingesperrt-Sein in eine Hülle, denn der Mantel ist nur am Oberkörper geöffnet, den Unterkörper umschließen zwei fest geschlossene Ringe.

Michael von Brentano * 1960 in Augsburg

1984-90 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Prof. Hans Ladner

seit 1997 Fachlehrer für Bildhauerei an der Berufsfachschule für Holzbildhauer, Garmisch-Partenkirchen

lebt und arbeitet in Seeshaupt

Do you think I'm sexy?, 2008

Epoxidharz, Seidenblumen, Polyurethanschaum, 103 x 97 x 31 cm

Ludwig II. war überzeugter Visionär, der uns poetische Kulissen und künstliche Welten hinterließ, in denen auf geniale Weise der Kunst gehuldigt wird. Wäre er in unsere Zeit hinein geboren worden, wäre er sicher einer der umschwärmtesten Installations- und Performancekünstler, Theatermacher und Filmregisseure.

„Do you think I'm sexy?“ würde der Popstar Ludwig fragen. Wie seiner überirdischen Gegenwart entstiegen, erwartet das Kunstmarmorabbild des scheuen Gebirgstieres unsere eindeutige Antwort. (M. v. Brentano)



Die Perlen, 2004 | *Naturschwamm, Mowilith – rot gefärbt, Glassturz zweiteilig, 18 x 14 x 12 cm und 16 x 13 x 10 cm*

Rotgefärbte Naturschwämme unter Glasstürzen muten wie Kostbarkeiten aus den Kunst- und Wunderkammern früherer Zeiten an. An Herzen erinnernd, verweisen „die Perlen“ auf die Verehrung Ludwigs bis in heutige Zeit, dessen Herz in der Herz-Grablege der Wittelsbacher in der Gnadenkapelle Altötting bestattet ist.

Detlef Hartung / Georg Trezn

Detlef Hartung * 1958 in Caracas

1979-84 Studium Maschinenbau an der TU, München

1985-91 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München

Meisterschüler bei Prof. Berger

lebt und arbeitet in Köln

seit 1998 Zusammenarbeit mit

Georg Trezn * 1962 in München

1982-86 Studium Kommunikationsdesign an der FH, München

1988-94 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Prof. Berger

seit 1994 Licht-Raum-Textprojektionen

lebt und arbeitet in Eichenau

Seensucht, 2011 | *Lichtinstallation*

Die Arbeit wurde vor Ort speziell für diesen Raum entwickelt. Obwohl mitten im Grünen, verwehren Wand und Türe den Blick auf den See und die Weite. Als Natursersatz fungieren eine Schilfgrastapete und die unerschöpfliche Phantasie.

„Jede Berührung mit der Welt verletzt mich, meine Natur ist von einer übermäßigen und unbegreiflichen Empfindlichkeit...“ (Ludwig II.)



Alexandra Hendrikoff * 1965 in Bad Reichenhall

1989-95 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, München

lebt und arbeitet in München

Eine Wiege für die Weltenseele II, 2010

Moskitonetz, Acrylfarbe, Bambus, Garn, 220 x 95 x 80 cm

Eine Wiege aus Gaze, wie eine Zeichnung im Wind, am Himmel tanzend, durchwirkt von Luft, Licht und aufgemalten Zellkreislinien. Geborgenheit bietend, ohne einzuengen. Eine Einladung an die getriebene, unverstandene Seele Ludwigs, sich auszuruhen und zu erquicken.



Christian Hess * 1973 in Nürnberg

1995-98 Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim an der Rhön

1998-2005 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München

bei Prof. Spangenberg

lebt und arbeitet in Ullerting am Simssee

Ludwig, 2011 | *Gips, Blattgold, 33 x 130 x 77 cm*

o. T., 2011 | *Tusche auf Papier, 48-teilig, je 19 x 14 cm*

„Als ich mich mit Ludwig II. beschäftigt habe, sind mir Schlagwörter und Dinge immer wieder begegnet. Märchenschlösser, Tradition, Prunk, Introvertiertheit, Gold, Stuck, Münzen, Portraits, Phantasie“... „Ich habe diese Begriffe in meine künstlerische Arbeit einfließen lassen. Die Skulptur aus Gips und Gold beschäftigt sich mit Ludwig II. in Form eines Portraits, das sich nach innen und nach außen wendet, und sich dem Betrachter versucht zu verschließen. Die Zeichnungen beginnen mit zu Silhouetten abstrahierten Märchenschlössern, um mit jedem Kästchen, aus dem die Linie besteht, immer mehr in eine Phantasiewelt abzutauchen.“

(Ch. Hess)



Peter Lang * 1965 in Holzkirchen

1987-93 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Prof. Träger und Jerry Zeniuk

seit 1993 freischaffend

lebt und arbeitet in Gleißenberg in der Oberpfalz

Ammerland, 2007 | *12 Radierungen, Aquatinta, 17 x 27 cm und 17 x 21 cm*

Schnee auf der Höh, 2007 | *Öl auf Leinwand, 125 x 120 cm*

Zweieinhalb Jahre lang war Peter Lang auf den Spuren Ludwigs im Ammergebirge unterwegs. Von der grandiosen Gebirgsregion beeindruckt, entstand die Serie „Ammerland“, mystische Landschaften in großer Abgeschiedenheit und Einsamkeit, deren Sog sich der Betrachter kaum entziehen kann.



Herbert Nauderer * 1958 in Fürstenfeldbruck

1974-77 Lehre als Drucker, Arbeit im grafischen Bereich

1980-86 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München

seit 1986 freischaffender Maler, Grafiker und Musiker

seit 1995 Lehrauftrag an der Fachschule für Holzbildhauer und an der

Akademie für Raum- und Objekt design, Garmisch-Partenkirchen

lebt und arbeitet in Weipertshausen am Starnberger See

Disneyland ist abgebrannt, 2010 | *Der Mausmann – Film 1 | Video*

Eine Figur mit einer Mickey Mouse-artigen Maske wird von einer schwarzen, undefinierbaren Masse attackiert und versinkt schließlich in ihr, um dann aus dem Dunkeln neu zu erscheinen. In brachialer und roher Ästhetik wird ein Bild für den Kreislauf des Lebens geschaffen. König Ludwig II. – berühmt und unsterblich wie Mickey Mouse – war getrieben von der Sehnsucht nach Schönheit und Unsterblichkeit. Seine aus der Zeit gefallenen, fantastischen Schlösser erscheinen wie frühe Vorläufer von Disneyland. Der Mausmann steht für den Menschen an sich und damit auch für Ludwig II., für sein Sehnen und sein Scheitern, in einer ständigen Wiederkehr.



Peter Pohl * 1966 in Erlangen

1986-90 Studium an der Fachhochschule für Gestaltung, Augsburg

1990-94 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien

lebt und arbeitet in Ecking am Simssee

Die Panzer, 2002-08 | *5-teilig, Zement, Acryl, 60-100 cm x 50-60 cm x 40 cm*

Außen hart, glatt und verführerisch schillernd schützen Panzer das verletzte Innere der Insekten.

Gegen Ende seines Lebens erinnert Ludwigs kräftige, aufgedunsene Statur an einen riesigen Insektenpanzer, der sein Inneres verbirgt und an dem alles scheinbar abprallt. Der König empfängt nicht einmal mehr seine wichtigsten Minister, er hat sich in eine innere Traumwelt verabschiedet, unverstanden und einsam.

Die Panzer

Empfindliches zu schützen

Ein Weg ins Innerste

Auch dieser endet im Nichts

Isolationswelt, grausam für die,

die in ihr leben

und doch meinen frei zu werden.

Ein Raum für die eigene Welt,

die den Anschein des Schönen hat,

in der man alt werden kann.

Auch Panzer sind zerbrechlich. (Peter Pohl)

